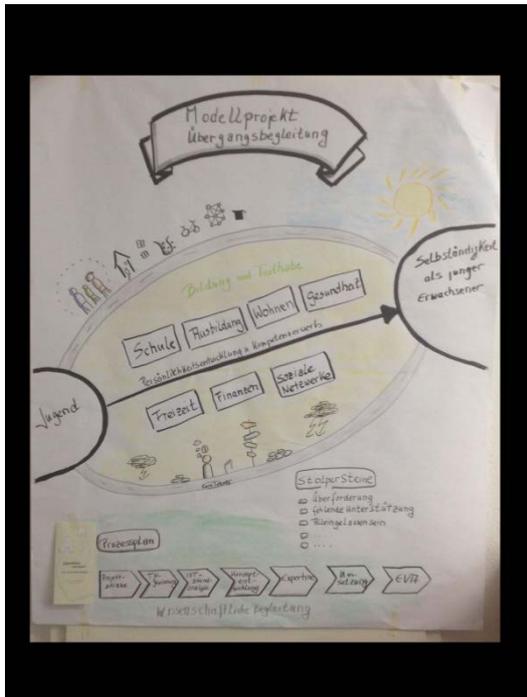


LWL Modellprojekt „Hilfe zur Selbständigkeit – gelingende Übergänge gestalten“ (2016-2019)



Für gut 35.000 ältere Jugendliche und junge Volljährige endete im Jahr 2015 eine stationäre Erziehungshilfe. Viele dieser junge Menschen tun sich mit dem Übergang in ein selbständiges Leben jedoch schwer und rechtliche sowie konzeptionelle Hürden kennzeichnen die Hilfeeindrungen zahlreicher Jugendlicher und junger Volljähriger, die in öffentlichen Erziehungshilfen aufgewachsen sind (Care-Leaver).

Einschlägige wissenschaftliche Untersuchungen und fachliche Initiativen haben die mit diesen Übergängen verbundene Problematik in den letzten Jahren deutlich gemacht. Care-Leaver verfügen im Anschluss an erzieherische Hilfen in der Regel kaum über ausreichende materielle Ressourcen und soziale Netzwerke, um ihr Leben von nun an selbständig zu gestalten. Obwohl junge Erwachsenen in Deutschland durchschnittlich erst mit Anfang/Mitte 20 von Zuhause ausziehen, wird von Care-Leavern in der gängigen Hilfepraxis oftmals erwartet, dass sie mit Eintritt der Volljährigkeit selbstständig und eigenverantwortlich leben und nicht zuletzt auf sich selbst gestellt eine Schul- oder Berufsausbildung absolvieren.

Ziele

Vor diesem Hintergrund widmet sich dieses Modellprojekt der exemplarischen Entwicklung lokal abgestimmter und verbindlicher Übergangskonzepte für die Begleitung von älteren Jugendlichen und jungen Volljährigen in ein selbstständiges Leben in bzw. nach der (stationären) Erziehungshilfe/Hilfe für junge Volljährige. Aufgrund der aktuellen Situation hinsichtlich der geflüchteten jungen Menschen und der Flüchtlingsfamilien werden in diesem Projekt die möglichen Spezifika in der Arbeit mit dieser Zielgruppe berücksichtigt und den Jugendämtern hier Support für eine gute inhaltliche Aufgabenwahrnehmung geboten.

Zielgruppe

An dem Projekt nehmen Vertreter/innen aus vier Kommunen bzw. Kreisen teil.

- Stadt Rheine
- Kreis Lippe
- Kreis Siegen-Wittgenstein
- Kreis Warendorf

Die Beteiligung im Projekt richtet sich konkret an:

- a) Leitungs- und/oder autorisierte Fachkräfte im ASD bzw. in einem Spezialdienst für die Hilfen für junge Volljährige
- b) zwei Vertreter/innen der freien Träger aus dem Bereich Hilfen zur Erziehung und/oder der Wohnungslosenhilfe
- c) eine/n Vertreter/in Vertreterin oder ein Vertreter der ARGE/Jobcenter/U25

Voraussetzung für die Teilnahme der Kommunen ist ein verbindlicher Kooperationsbezug dieser Beteiligten vor Ort.

Konzeptionelle Gestaltung

Die konkrete Entwicklungsarbeit der verbindlichen Übergänge geschieht in den Modellkommunen vor Ort in Arbeitskreisen und Workshops. In den zentralen

„Entwicklungswerkstätten“ erfolgen Impulse und Vergewisserungen zu den entsprechenden rechtlichen und fachlichen Rahmungen der Entwicklung lokal abgestimmter, verbindlicher Übergangskonzepte. Fachlich zielen diese Konzepte darauf ab, Jugendliche und junge Volljährige ganzheitlich und nachhaltig bei der Bewältigung der besonderen Entwicklungsaufgaben im Übergang zu einer selbständigen Lebensführung zu unterstützen. Die Zielgruppe beinhaltet immer auch junge geflüchtete Menschen.

Die zu entwickelnden Konzepte setzen auf der Angebots-, Gewährungs- und Steuerungsebene an. Ausgangspunkt sind die jeweiligen lokalen Bedingungen. Um den (Weiter-)Entwicklungsbedarf vor Ort ausmachen zu können, sind zunächst folgende Fragen zu beantworten:

Angebotsebene:

- Wie werden junge Menschen während und nach der Erziehungshilfe auf die Phase der Selbstständigkeit vorbereitet und in dieser Phase begleitet?
- Wie werden die Themen Bildung und Teilhabe, Schule und Ausbildung, Freizeit, Finanzen, soziale Netzwerke, Wohnen und Gesundheit bisher konzeptionell berücksichtigt?
- Welche niedrigschwelligen Angebote zur ganzheitlichen Beratung in Fragen des Übergangs gibt es für junge Frauen und Männer zwischen 16 und 25 Jahren?

Gewährungsebene:

- Wie sieht die aktuelle Praxis von Gewährung zur Hilfe für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII aus?
- Welche fachliche Rahmung und welche Konzepte gibt/braucht es, die einer Verselbständigung förderlich sind, die Wirksamkeit und Erfolgsaussichten erhöhen und (vorzeitige) Abbrüche reduzieren?

- Wie wird eine umfassende Partizipation der Adressatinnen und Adressaten bei der Zielformulierung und der inhaltlichen Gestaltung der Hilfe gewährleistet?

Steuerungsebene:

- Wie kann eine eigene Pädagogik für die jungen Volljährigen, orientiert an ihrer Lebenslage und -wirklichkeiten, an ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen, aussehen?
- Wie muss auf der kommunalen Ebene an den Verbindungsstellen zwischen Jugendamt, freien Trägern der Jugendhilfe und anderen Akteuren zusammengearbeitet werden, damit kein junger Mensch zurückgelassen wird?
- Welche Aspekte der Übergangsbegleitung werden bislang im Rahmen der Jugendhilfeplanung berücksichtigt?

Durch die gemeinsame Arbeit an lokal abgestimmten und verbindlichen Übergangskonzepten sollen Synergieeffekte entstehen: Die teilnehmenden Jugendämter erarbeiten auf kommunaler Ebene Konzepte, stellen diese einander wechselseitig vor und diskutieren diese. Dieser Prozess wird wissenschaftlich begleitet und durch Fachberaterinnen des LWL-Landesjugendamtes unterstützt. Die Entwicklung findet außerdem unter Einbezug von „Expertinnen und Experten in eigener Sache“ aus dem Care-Leaver-Netzwerk statt.

Die Transfer- und Abschlusstagung findet am 27.06.2019 statt.

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation wurde an das An-Institut der Evangelischen Hochschule Bochum, das Neukirchener Jugendhilfe-Institut (NJI, Prof. Dr. Nüsken) vergeben, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Neukirchener Jugendhilfe Instituts (NJI) ist Herr Peter Lukasczyk (Jugendhilfe Consulting JHC).

Ansprechpersonen:

LWL- Landesjugendamt Westfalen

Jutta Möllers
Tel.: 0251 591-4561
jutta.moellers@lwl.org

Dr. Hildegard Pamme
Tel.: 0251 591-4588
dr.hildegard.pamme@lwl.org

Wissenschaftliche Begleitung:

Prof. Dr. Dirk Nüsken

Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit
Evangelische Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie
Tel.: +49 234/36901-200
nuesken@evh-bochum.de

Peter Lukasczyk M.A.

Jugendhilfe Consulting JHC
Tel.: +49 212 22629563
kontakt@jugendhilfe-consulting.org
www.jugendhilfe-consulting.org